ser Ludwigs II. war sowohl vom Westen ~~als~~ wie vom Nordosten her von Königen und Stammesherzögen immer wieder nach dem nördlichen Teil der Apenninenhalbinsel über die Alpen hinübergegriffen worden, bis man in Oberitalien selbst daranging, unter deutschblütigen Dynastien ein selbständiges Langobardentum wieder aufzurichten. Mit dem Besitz der langobardischen Krone war traditionsgemäss der Anspruch auf das Kaisertum gegeben. Jeder Machthaber in Italien wurde aber automatisch auf eine gedankliche Auseinandersetzung mit der Existenz Konstantinopels gewiesen, da die byzantinischen Kaiser nicht nur aus dogmatisch-theologischen Gründen in gesandschaftlichem und brieflichen Verkehr mit dem Papsttum standen, sondern auch die restlichen byzantinischen Besitzungen in Süditalien gegen die doppelte Bedrängung ~~gegen~~ durch die Sarazenen in Sizilien und die langobardischen Fürstentümer Benevent und Spoleto mit den Mitteln der Diplomatie zu schützen suchten. Wie es Tatsache ist, dass der imperiale Gedanke gegen Ende des 9. Jahrhunderts in der politischen Praxis sich immer stärker auf die Fürsten verengte, die an Italien selbst interessiert waren,, ebenso ist es, wie bisher nicht genügend hervorgehoben wurde, Tatsache, dass sich das abendländische Kaisertum als politische Erscheinung auch um die Wende des 9. zum 10. Jahrhundert stets im Blickfeld des östlichen Kaisertums bewegte.

Schon Karl der Kahle hatte die freundlichen Beziehungen Johannes' VIII. nach Konstantinopel mit Misstrauen beobachtet, obwohl Basileios I. für die angeblichen „römischen Kaiser des Abendlandes" nur Spott und Verachtung übrighatte. Kaiser Karl III. machte auf Veranlassung des Papstes Marinus I. zu Nonantula ~~W~~ido von Spoleto wegen hochverräterischer Umtriebe mit Ostrom den Prozess. Stephan V. versuchte bei den Imperatoren des Ostens und Westens gegen die Sarazenen Hilfe zu erlangen. Der Kaiser ~~W~~ido von Spoleto und sein Mitkaiser Lambert standen mitten in den Wirren der italienisch-burgundisch-griechischen Faktionen der Jahrhundertwende. Arnulf von Kärnten empfing 894 und wiederum 896, im Jahre seiner Kaiserkrönung,